

Pfarrplan 2024 und was sich dahinter verbirgt.

Der Pfarrplan 2024 soll unter sich rasch verändernden Rahmenbedingungen langfristig eine verlässliche, in den verschiedenen Kirchenbezirken der Landeskirche möglichst ausgewogene kirchliche „Nahversorgung“ gewährleisten. Er beziffert für das „Zieljahr“ 2024 die Zahl der Gemeindepfarrstellen.

Weil wir nicht komplette Abstürze wollen, sondern einen strukturierten, geplanten und darin gestaltbaren Rückbau wollen und vor allem weil wir ähnliche Verhältnisse über die ganze Landeskirche trotz aller Verschiedenheit im Blick behalten wollen, deshalb gibt es Pfarrpläne. Sie wollen helfen Spiel- und Gestaltungsräume langfristig zu erhalten. Wenn wir die Besetzung der Pfarrstellen dem freien Spiel der Kräfte überließen, könnten wir viele Gemeinden im ländlichen Raum nicht mehr besetzen.

Der Pfarrplan entsteht auf Grundlage einer Modellrechnung, der so genannten Personalstrukturplanung. Sie berücksichtigt aktuelle und künftige Entwicklungen bei der Zahl der Gemeindeglieder (sie nimmt durch die demographische Entwicklung stark ab), der nachkommenden Theologinnen und Theologen schon im Studium sowie der Pfarrfrauen und Pfarrer, der Eintritte in den Ruhestand sowie bei Teilzeitbeschäftigungen (durchschnittlich 90 gehen pro Jahr in den Ruhestand, durchschnittlich 45 pro Jahr kommen nach; dieses Ungleichgewicht gilt ungefähr bis 2030) und der Finanzkraft. Daraus wird nach zehn Merkmalen die Zahl der „Zielstellen“ berechnet – immer unter der Maßgabe, das Verhältnis von Pfarrperson zu Gemeindegliedern zuverlässig konstant zu halten (Pastorationsdichte) und dabei den unterschiedlichen Situationen der verschiedenen Kirchenbezirke gerecht zu werden.

Die Landessynode hat im März 2017 festgelegt, dass in der ganzen Landeskirche 185 Gemeindepfarrstellen von gegenwärtig insgesamt 1392 vollen Dienstaufträgen bis 2024 abgebaut werden sollen. Das bedeutet für den Kirchenbezirk Nürtingen, dass zukünftig nur noch 26,25 statt 30 Pfarrstellen zur Verfügung stehen, das heißt dass in unserem Raum **3,75 Pfarrstellen** bis 2024 abgebaut werden müssen.

Für den Pfarrplan 2030 steht noch einmal eine Kürzung von ca. 15% an. Der Kirchenbezirk Nürtingen hätte dann noch ca. 22 Stellen im Jahr 2030. Diese Perspektive müssen wir heute schon bei der Planung im Blick haben, um keine falschen Wege einzuschlagen.

Ein Pfarrplansonderausschuss hat im Kirchenbezirk Nürtingen einen Lösungsvorschlag erarbeitet, der derzeit diskutiert wird und in der Bezirkssynode am 16. März 2018 beschlossen werden soll.

Ihm liegen unter anderem folgende Kriterien zugrunde:

Inhaltliche Kriterien:

Wir denken in Kooperationsräumen und fördern und fordern inhaltliche und strukturelle Zusammenarbeit. Nur so kann die Aufgabe in den Gemeinden des Kirchenbezirks bewältigt werden.

- Es gibt den/die Pfarrer/in im Ort, aber alle 3-4 Personen sind in den anderen Orten auch bekannt
- Doppeldienste und regelmäßigen Kanzeltausch werden ermöglicht
- Beerdigungs-, Urlaubs- und Seelsorgevertretung wird leichter
- Inhaltliche Schwerpunktsetzung pro Pfarrer/in im Kooperationsraum wird möglich
- Veranstaltungen/Angebote werden miteinander verantwortet
- Kooperation im KU wird befördert

Nicht umsonst steht der Pfarrplan unter dem Titel „ZusammenWachsen“.

Formale Kriterien:

- Es werden **keine zusätzlichen Sonderstellen** (z.B. Diakonie, Jugend) für den Kirchenbezirk errichtet.
- Grundsätzlich werden die **Kirchengemeinden mit mehreren Pfarrstellen** zuerst beim Kürzen in den Blick genommen.
- Geschäftsführende 50%-Stellen werden durch den OKR **nicht** genehmigt.
- **Vergangene Kürzungen** werden berücksichtigt.

Der Pfarrplan tritt nach landeskirchlichem Recht zum 1.1.2019 in Kraft und muss bis 31.12.2024 umgesetzt sein. Das heißt eine vom Pfarrplan 2024 betroffene Pfarrstelle, die nach dem 1.1.2019 besetzt wird, wird nach Pfarrplan 2024 besetzt.

Im Beschlussvorschlag sind folgende Pfarrstellen von **Reduzierungen** betroffen

Die Pfarrstelle Lutherkirche wird um 50% gekürzt. Ihr soll die Krankenhaus-seelsorge in Zukunft mit 50% angegliedert werden

Die Pfarrstelle Neuffen-West wird aufgehoben (minus 50%)

Die Pfarrstelle Raidwangen wird um 50% gekürzt. Die Pfarrstelle Neckarhausen übernimmt die Geschäftsführung der Kirchengemeinde Raidwangen und hat damit einen regelmäßigen Predigtauftrag und Seelsorgebezirk in Raidwangen.

Die Pfarrstelle Reudern wird um 25% gekürzt.

Die Pfarrstelle Wendlingen Ost wird aufgehoben (minus 100%).

Die Pfarrstelle Wolfschlugen 2 wird aufgehoben (minus 50%).

Die Pfarrstelle Zizishausen wird um 50% gekürzt. Eine Pfarrstelle der Nachbargemeinden übernimmt die Geschäftsführung der Kirchengemeinde Zizishausen und hat damit einen regelmäßigen Predigtauftrag und einen Seelsorgebezirk in Zizishausen. -

Wir wissen, dass dieser Pfarrplan eine große Herausforderung für alle Kirchengemeinden bedeutet und auch eine weitere Belastung für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An der Stelle danke ich ALLEN, die sich mit ihren Gaben, ihrer Kraft und Zeit für den Bau der Gemeinde Jesu Christi einbringen. Aber Gott hat uns nicht umsonst den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit versprochen. Dieser Geist kann in uns die Gewissheit stärken: Wir kriegen das hin. Wir haben die allerbesten Voraussetzungen. Wir haben finanzielle Möglichkeiten, von denen fast alle anderen Kirchen in der gesamten Ökumene nur träumen können. Wir haben großartige Menschen, die sich mit Herzblut und Leidenschaft engagieren. Und wir haben die beste Botschaft. Deshalb die beste, weil sie Hoffnung gibt. Hoffnung sogar über den Tod hinaus. Demgegenüber ist doch der Pfarrplan 2024 eine Nuss, die man knacken kann. Mit Ihnen zusammen wird es gelingen. Denn wir tragen alle gemeinsam Verantwortung für die Kirche.

Dekan Michael Waldmann

Weitere Informationen finden sich im Internet unter <https://www.elk-wue.de/presse/aktuelle-themen/pfarrplan-2024/> und <http://www.ev-kirchenbezirk-nuertingen.de/kirchenbezirk/pfarrplan/pfarrplan-2024/>